

Bemerkungen zu „The man with the golden arm“ (dt. Titel: Der Mann mit dem goldenen Arm

Erscheinungsjahr: 1955

Regisseur: Otto Preminger

Darsteller: Frank Sinatra, Kim Novak, Eleanor Parker



Filmplakat (1.Motiv) „The Man with the golden arm“

Teilweise Übernahmen aus www.wikipedia.de

Der Berufspokerspieler Frankie Machine (Frank Sinatra) wird durch einen Arzt während seiner sechsmonatigen Therapie von seiner Heroinsucht befreit. In der Klinik beginnt er mit Schlagzeugspielen. Vor seiner Entlassung rät ihm der Arzt, sich von seinem alten Pokerfreund Schwiefka, für den er als Bankhalter gearbeitet hatte, sowie von dem Rauschgifthändler Louie fernzuhalten. Er kehrt nach Hause zurück, wo er von seiner Ehefrau Sophia („Zosch“) erwartet wird, die seit einem von ihm im betrunkenen Zustand verschuldeten Autounfall vor drei Jahren im Rollstuhl sitzt und behauptet, dass sie nicht mehr gehen kann.

Da er nicht wieder der Bankhalter bei den von Schwiefka organisierten illegalen Pokerrunden sein möchte, will er als Jazzmusiker in Chicago ein neues Leben anfangen. Zosch (Eleanor Parker) hält dies für keine gute Idee und befürchtet, dass Frankie sie verlassen könnte. Sie weiß, dass er vor seiner Verhaftung eine Affäre mit dem im selben Haus wohnenden Bargirl Molly (Kim Novak) hatte. Frankie ist von dem Gedanken besessen, sein Geld in Zukunft als Jazzmusiker zu verdienen. Er hat sich auch bereits einen Künstlernamen – Jack Duval – zugelegt.



Szenefoto

Frankie ist fest entschlossen, dem Rat des Arztes zu folgen und sich von seinen alten Ganovenkreisen fernzuhalten, doch es dauert nicht lange, bis er – durch die Überredungskünste von Zosch – unter dem Einfluss alter Kumpane rückfällig wird. Schwiefka engagiert Frankie erneut als Bankhalter für seinen illegalen Spielclub, während Louie ihn wieder vom Rauschgift abhängig macht. Gleichzeitig trifft Frankie die gutmütige Molly wieder und verliebt sich in sie. Bei ihr findet er Verständnis und Hilfe, während die Liebe seiner hysterischen Ehefrau immer wieder in Hass gegen ihn umschlägt. Diese versucht ihn immer wieder moralisch zu erpressen, da er ihre Lähmung verursacht habe.



Frank Sinatra und Kim Novak

Mit Falschspiel versucht Frankie sich von Schwiefka zu lösen und ihm auf diese Weise einen letzten großen Gewinn einzubringen. Er wird aber ertappt und zusammengeschlagen. Bei einem Probevorspiel als Drummer bei einer Band versagt

Frankie. Dies hauptsächlich dadurch, weil er seine Rauschgiftprobleme nicht verbergen und kontrollieren kann.

Der Rauschgifthändler Louie findet bei einem Besuch in Frankies Wohnung heraus, dass Zosch ihre Lähmung nur simuliert hat. Sie tat dies, um ihren Ehemann nicht zu verlieren und diesen als ewig Leidenden gefügig zu machen. Bei der folgenden Auseinandersetzung stürzt Louie die Treppe hinunter und stirbt. Frankie gerät unter Mordverdacht, wird von Molly versteckt. Mit ihrer Hilfe gelingt es ihm, seine Rauschgiftsucht zu überwinden. Er macht einen qualvollen kalten Entzug durch, der ihn an den Rand des Wahnsinns treibt. Als er zu seiner Wohnung zurückkehrt und sich den Polizisten und seiner Ehefrau offenbaren möchte, beobachtet er, wie Zosch ängstlich vor der Polizei zu flüchten versucht und dabei zu Tode kommt. Frankie kehrt daraufhin zu Molly zurück und verlässt mit ihr Chicago.

Anmerkungen K.H.

Packender, gut gemachter Kriminalfilm. Warum dieser Film auch immer als Jazzfilm bezeichnet wird, ist nicht einfach nachzuvollziehen. Die Filmmusik (Komponist Elmer Bernstein, der auch beispielsweise den Western „Die glorreichen Sieben“ musikalisch betreut hat) hat Jazzelemente. Frank Sinatra spielt an einigen Stellen Schlagzeug. Lediglich eine kurze Szene bei seinem Probevorspiel als Drummer hat wirklich Bezug zum Jazz. Die Band mit der er spielen soll, besteht aus dem Trompeter Shorty Rogers, Trompeter Pete Candoli, Posaunist Milt Bernhart und Posaunist Frank Rosolini. Weiterhin spielt Altsaxophonist Bud Shank, Tenorsaxophonist Bob Cooper, Bassist Ralph Pena und dem Schlagzeuger Shelly Manne.

Der Film ist wirklich sehr gut. Aus Sicht des Jazz werden allerdings wieder die alten Klischees bedient. Glücksspiel, Drogen, Whiskey, Rotlicht, Geldnot gehören zum Jazz (so glaubt der Laie). Der Film hat auch eine gewisse Naivität bezüglich des

Musizieren von Jazz. Wer glaubt nach ca. 6 Monaten im Schlagzeugspielen soweit zu sein, dass er damit sein Geld verdienen kann, muss schon blauäugig sein.

Externe Kritiken:

Der US-amerikanische Branchendienst Variety beschrieb „Der Mann mit dem goldenen Arm“ in seiner zeitgenössischen Kritik als „fesselnden, faszinierenden Film“, der „meisterhaft produziert und inszeniert“ und mit „merklicher Überzeugung“ von Frank Sinatra gespielt sei

„Eine düstere Studie, vortrefflich inszeniert und mit hohem schauspielerischem Können bewältigt, die in Ansätzen klarmacht, daß nicht Zufall oder Veranlagung, sondern Herkunft und Milieu den Weg in die Sucht vorherbestimmen.“

– Lexikon des Internationalen Films

Weitere Informationen:

1930 hatte sich die "Motion Pictures Producers and Distributors Association of America" (MPAA) freiwillig verpflichtet, keine Filme über Drogenmissbrauch, sexuelle Ausschweifungen und organisiertes Verbrechen zuzulassen ("Hays Code"). Weil Otto Preminger mit "Der Mann mit dem goldenen Arm" gegen diese bis 1967 bestehende Auflage verstieß, erhielt er dafür von der MPAA keine Lizenz und der Film durfte ihn zahlreichen amerikanischen Kinos nicht vorgeführt werden.

Otto Premingers Melodram wurde seinerzeit als zu hart und zu schockierend empfunden. Heute gilt "Der Mann mit dem goldenen Arm" als meisterhaft inszenierter Klassiker, der sowohl durch seine Zeichnung des Spieler- und Dealermilieus, als auch durch die vortrefflichen Schauspielerleistungen besticht. In der Rolle des drogenabhängigen Drummers brilliert Frank Sinatra, der für seine Leistung eine der insgesamt drei Oscar-Nominierungen erhielt.

Ich besitze zu diesem Film diverse Poster.

FRANK SINATRA · ELEANOR PARKER · KIM NOVAK

THE
MAN
WITH
THE
GOLDEN
ARM

A film by
Otto Preminger

With Arnold Stang, Darren McGavin, Robert Strauss, John Conte, Doris Merande, George E. Stone, George Mathews, Leonid Kinskey, Emil Meyer, Shorty Rogers, Sherry Martin,
Screenplay by Walter Newman & Lewis Meltzer. From the novel by Nelson Algren. Music by Elmer Bernstein. Produced & Directed by Otto Preminger. Released by United Artists

Copyright 1955 - United Artists Corporation. Country of Origin U.S.A.

1

Property of National Screen Service Corp. Licensed for display only in connection with
the exhibition of this picture at your theatre. Must be returned immediately thereafter.

56 \ 44

Filmplakat (2. Motiv)